



*Eine der von Haijischen wimmelnden Lagunen der Gesellschaftsinsel*

von drei und vier Meter Länge. Wir konnten sie von den Fenstern des kleinen Hotels aus sehen, in dem wir so viele Wochen wohnten. Immer wieder stand in dem unsäglich grellen Mittagslicht über der türkisgrün gleißenden Lagune die schwärzliche, dreieckige Rückenflosse, die gar nicht zu verkennen ist.

Bald waren es mehrere, die reißend schnell dahinzogen oder in großem Bogen hinausschweiften, um eilig wieder zurückzukehren. An dieser Stelle war das schöne Korallenriff in einen offenbar seit zwei Menschenaltern — denn länger als etwa 75 Jahre sind die Weißen noch nicht auf dieser Insel — benutzten Abfuhrplatz der Stadt verwandelt worden. Alles konnte man dort wiederfinden: vom verrosteten Kessel, der zerbeulten Bratpfanne, dem zerschissenen weißen Leinenschuh bis zu Körben, die sich in Fetzen auflösten, dahingegangenen Palmblattaschen und allem nur erdenklichen Unrat. Bei Ebbe, wenn das Riff in langen Streifen auftauchte, trieben sich auch immer die Krabbensucher dort herum, die den übelriechenden Schlamm mit Stöcken durchstocherten und die handgroßen Tiere

hervorholten. Welche Krabben dann entweder von Weißen oder Eingeborenen im Familienkreise als Delikatesse verzehrt oder auf dem Markt verkauft wurden.

Aber da die Haijische wirklich gleich dem König Midas das Gefühl der Sättigung nie kennenzulernen scheinen, so fanden sie vermutlich an jenem Riff einen stets für sie mit Leckerbissen gedeckten Tisch. Darum kreisten sie wohl auch so hartnäckig an dieser Stelle und waren durch nichts zu vertreiben.

Eine Stunde von Numea aber, in einer anderen Bucht der eigentlich nur aus zahllosen Buchten bestehenden Insel, war der Strand rein und blank, wie am ersten Tage seines Entstehens. Felsen ragten in den Ozean hinaus, auf denen seltsame Meereswesen zu finden waren. Immer konnte man den einen oder anderen der großen Kokosräuber antreffen, mit bösen Stielaugen nach Krabbenart seitwärts rennend. Die riesigen Käferschnecken saßen unzerreißbar fest mit ihren buntmarmorierten Rückenschalen. Die prachtvoll regenbogenfarbig schillernden Korallenfische schlüpfen aus und ein. In der sanft schimmernden nilgrünen Flut blühten